

Beim Bergsteigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 38

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-437890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E Brief usem Mutzelandli.

Liebe Redaktör?

Es het mi u nu mänge n'andere Bärnerschädel gar grüßeli g'freut, daß üse liebe „Nebelspalter“ vo so viele Blättere u Zitunge in d'r Schwiz einzig d'r Muet g'ha het, d'r Zirkus Barnum u Bailey mit sin ganze Reklameschwindel e hli z'geise. Es chunt m'r überhaupt e hli kurios vor, daß üsi Redaktöre u Zitungschrifer bi Leistige u Arbeite vo däm ameritanische Zirkus nit näher us Chorn g'no hei. Mi Fründ Köbi het m'r zwar g'feit, d'Leitig vo däm Zirkus heigis zwar usgezeichnet verstande, üsi Zitungschrifer mit er e Mängi vo Eintrittsbillete ig'feife, mit Billete fogar zu 8 Fränkli. I weiß nit, was a d'r ganze Gsicht wahr ist. Deppis müesse gange si. Sogar üse schlaue Finanzdiräkter, d'r Herr Schürer z'Wärn obe, hei di g'ribne Amerikaner chöne hinter s'Veicht führe. Uese bärnische Finanzdirektion heig sich i dieser Gsicht rächt bsunderbar bino; Stempelverwaltungsaffe sigi um Lufende vo Franke dur di schlaue Hagle vo Amerikaner g'schritte worde. Mit lumpige 450 Fränkli het me allerdings die Stempelgsicht nit sölle abmache. Mi Fründ Köbi meint, die ganz Stempelgsicht chöm nu vor e bärnische Große Kat, wahrscheinlich in e re Form vo ne re Interplation. Aber üsi bärnische Grochrät heis mit dem Herr Schürer; er wird nit stach uf d'Ohre übercho, trotzdem si diesmal ziemlich läng g'si si bi d'r Stempelaffäre. Aber rächt ich es g'si, wenn d'r „Nebelspalter“ g'schriebe het, diese Zirkuschwindel sigi e Deutezug durch üfers lieb Vaterländli g'si. Für diesmal wil i schließe; d'r Brief chönti fusch z'läng wärde. Es anders mal ume. Viel Grüß
Chrigu.

Berliner Variante.

Die Weineweber haben eine saubere Junst,
Harum bischarum zc.

Mittefassen halten sie Zusammenkunft,
Harum bischarum zc.

Fein oder grob, z'famme kommen's doch
Bei der Zuhle, mit der Spule mit dem zc.

Die Weineweber schlachten schon lang nicht mehr zwei Schwein,
Harum bischarum zc.

's Gestohlene nicht einmal käm' zur Grenze herein.
Harum bischarum zc.

Fein oder grob, die Zölle sind zu hoch
Bei der Zuhle, mit der Spule mit dem zc.

Vorausicht.

Holland soll demnächst in den Dreibund ausgenommen werden. Wie man uns mitteilt, hat es noch gute Wege damit. Bei der holländischen Regierung erwägt man nämlich, daß, falls einmal ein Austritt aus dem Dreibund nötig werden sollte, die Welt leicht spöttisch vom „liegenden Holländer“ sprechen könnte.

Beim Bergsteigen.

„Wie bekommt denn Ihrem Gatten, dem Herrn Gerichtsdirektor, das Bergsteigen?“

„Ach, mir ist es schrecklich unangenehm. Jeden Menschen, der beim Bergsteigen vom Schwindel befallen wird, will mein Mann als Schwindler verhaften lassen!“

Ueber 6 Millionen Franken

hat die „Aaloise“ bisher in ihrer Abteilung Anfall-Versicherung für Schadenfälle ausbezahlt. 107³

Auf den 8. Versicherten trifft bei ihr ein entschädigter Unfall. Die Anfallversicherung ist ein Bedürfnis für Jedermann, zumal Unfälle sich in und außer Beruf ereignen. Bei den billigen Prämien der **Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft**

ist es Jedem möglich, sich seinen Verhältnissen entsprechend zu versichern. Liberale Bedingungen. — Anerkannt coulaante Schaden-Regulierung. **Touristenversicherung auf kurze Dauer zu mächtigsten Teilprämien.** Prospekte und Auskünfte durch die Vertreter in allen größeren Orten.

Mastdarmvorfall.

52-1) Nach einer durch Erkältung verursachten Darmkrankheit trat zwei Jahre lang meinem jetzt fünfjährigen Knäblein bei jedem Stuhle der Mastdarm aus; eine Plage für die Mutter und das Kind. Nachdem ich vieles, was mir angeraten, fruchtlos gebraucht, hat sich auf mein Ansuchen die **Privatpoliklinik Glarus** des Kindes angenommen und dasselbe durch briefliche Anordnungen vollständig und ohne Rückfall geheilt. Corjolen's b. Nofe, St. Freiburg, den 2. April 1900. Fritz Kettich. Beglaubigt: Reformiertes Pfarramt Freiburg, G. Schwarz, Pfarrer. Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstraße 406, Glarus.

WEISFLOC- BITTER
ärztlich vielfach empfohlen.

Türkenkultur.

Aber endlich müssen wir doch sagen: auch im Türkenreich fängt's an zu tagen, wo der Sultan merkt, es geht viel eher, wenn man sich benimmt wie **Cyropäer.**

Wer allort gegnet ist mit Orden, ist nach Oben wundertreu geworden, Und obwohl die Türken heftig schneuzen, wo man spricht von Christen oder Kreuzen,

Giebt der Sultan seinen Schmeichelschnecken Kreuzbandorden voller Gold zu schmecken,

Daß sie fleißig seinen Ruhm beschreiben, und im Darem alle sicher bleiben. Also kann der Sultan fröhlich leben; Attentäter schießen dann daneben, Alte Schulden, die er nicht mag zahlen, machen ihm Vergnüglichkeit statt Qualen Und Reformen, die verborgen lagen, die sich in die dumme Schweiz verflochen,

Sind erspioniert nach kurzen Wochen, werden flott wie Christen abgestochen. Leben sollen blos die Allerbesten, Fürsten, die uns Freund sind dort im Westen.

Ein wahres Wort.

Große Männer begegnen sich. Das hat das letzte Jahrhundert zweimal glänzend bewiesen. In der ersten Hälfte waren es Cifeli und Beiseli, in der zweiten Max und Morik.

Briefkasten der Redaktion.

Puck. Schönen Dank. — **H. i. B.** Kam recht gelegen. — **A. W. i. B.** Auch jetzt noch aktuell, vorher wollte es sich eben nicht schicken. — **C. R. i. O.** Wir empfehlen Ihnen die „Schweiz“, illustrierte Halbmonatsschrift, deren 18. Heft soeben erschien und die in Text und Bild wirklich Hervorragendes für den Familien-Büchertisch leistet. — **S. B. i. M.** Wir haben den Ulf schon vor geraumer Zeit gelesen: „Sittlichkeit in Ungarn. Das ungarische Ministerium des Innern hat verordnet, daß vom Monat September an nur Frauenpersonen, die mindestens 40 Jahre alt sind, als Kaffeehausstassierinnen, Hotel- und Stubenmädchen, sowohl in der Hauptstadt, wie in der Provinz verwendet werden dürfen.“ Wir freuen uns schon ordentlich im Stillen, wie mancher der Herren Redakteure wohl darauf hineinfallen werde. Diese Erwartung ist denn auch nicht zu Schanden geworden. — Wir glauben allerdings auch, daß das ungarische Ministerium des Innern Wichtigeres zu tun hat, als sich um 40-jährige Stubenmädchen zu kümmern. Gruß! — **Falk.** Jawohl, 's ist uns Ernst laßt nur erst die Oktoberfenne scheinen. Gruß! — **J. P. i. Z.** Teilweise. Verlangtes wird besorgt. Gruß!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.
Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

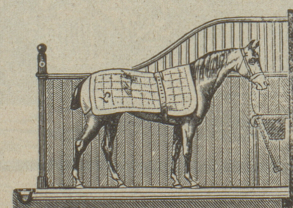
HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Badanstalt und Restaurant ganz neu renovirt
Neumarkt s „Cannenberg“ Zürich I

Wannen-, Brause- und Dampfäder
Täglich offen bis abends 8 Uhr, Sonntag vormittags bis 12 Uhr.
Telephon 5678. 94-26

Anerkannt gute Küche.
vorzügliche reelle Land- und Flaschenweine.
Offenes Hürlimann-Bier.
C. Spinner-Hagenbuch.

Gebr. Lincke, Zürich
liefern als Spezialität



Stall-Einrichtungen.

GRÖSSTES SPECIALGESCHAFT DER SCHWEIZ
LODEN Zürich
J. NÖRR Bahnhofstr. 77

Kerstellung von Druckerarbeiten aller Art.
Steffen & Cociffi, Zürich I

Der „Nebelspalter“
kostet Vierteljährlich Fr. 3.